

Langeweile?!

Ein Infoblatt der AWO Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Mama, mir ist sooo langweilig !!

Wann haben Sie diesen Ausruf aus dem Mund ihres Kindes zuletzt gehört?

Wie haben Sie reagiert? Haben Sie Sofortmaßnahmen zur Beschäftigung ihres Kindes eingeleitet, oder konnten Sie dem kindlichen Wunsch nach schneller Befriedigung des Mangelerslebens entspannt widerstehen?

Wenn wir hier über Langeweile sprechen, ist es natürlich wichtig zu unterscheiden, in welchen Bezügen sie von einem Kind erlebt wird.

Fühlt es sich z.B. alleingelassen und ist es in seinen Alltagsstrukturen nicht gut versorgt, kann die häufige Betonung der Unterbeschäftigung einem Hilferuf gleichkommen und bedarf einer aufmerksamen Begleitung.

Es gibt aber viele Kinder, die den Zustand der Langeweile gar nicht kennen, weil jede freie Minute des Tages komplett durchorganisiert und verplant ist. Wenn es dann tatsächlich mal langweilig wird, finden viele Eltern fix eine passende Lösung, damit die Kinder nicht quengelnd und unzufrieden an ihren Nerven rütteln.

Schadet Langeweile der Entwicklung eines Kindes?

Im Gegenteil. Erziehungswissenschaftler und Neurobiologen betonen, dass Phasen von Leerlauf für die Persönlichkeitsentwicklung ausgesprochen wichtig ist. Ein Kind brauche animationsfreie Zeiten, um sich kreativ zu fordern, Ideen aus sich heraus zu entwickeln und Neues zu entdecken.

Das gelingt allerdings nur, wenn sie lernen, das zunächst unangenehme Gefühl der Langeweile auszuhalten.

Langeweile ist also eine für die kindliche Entwicklung notwendige und selbstwirksame Quelle der Kraft, Energie und Phantasie.



Kinder dürfen sich langweilen

Trauen Sie sich und führen Sie ihr Kind aus dem „Unterhalte-mich-Modus“ direkt in die eigene innere Kreativität.

Meist dauert es nur kurze Zeit, bis es sich selbst in eine Beschäftigung vertieft hat.